

**„Herr,
leite mich in Deiner
Gerechtigkeit,
um meiner Feinde willen.“**

Ps. 5, 8.



(Ein kurzer Gedanke von C. H. Spurgeon)

Die Feindschaft der Welt gegen das Volk Christi ist gar bitter. Menschen vergeben einander gern tausend Fehlritte, aber die geringste Beleidigung gegen einen Jünger Jesu verherrlichen und preisen sie. Anstatt uns darüber zu betrüben, wollen wir es uns zur Aufmunterung dienen lassen, und weil so viele über unser Tun und Lassen wachen, so soll es uns ein ganz besonderer Sporn sein, recht sorgfältig in den Wegen Gottes zu wandeln. Wenn wir sorglos dahin leben, so entdeckt es die luchsäugige Welt gar bald, und mit ihren hundert Zungen breitet sie es aus, und die Verleumdung übertreibt und verdreht die Sache mit unermüdlichem Eifer. **Die Welt frohlockt siegreich: „Sehet, so muss es kommen! Ei, wie doch die Christen handeln, sie sind alle Heuchler und alle gleich!“** So widerfährt der Sache Christi großer Nachteil und sein heiliger Name wird hart geschmäht. Das Kreuz Christi ist schon an sich der Welt ein Stein des Anstoßens; hüten wir uns, dass wir diesen Anstoß nicht aus eigener Schuld vergrößern. Es ist „den Juden ein Ärgernis“: erinnern wir uns, dass wir kein Ärgernis geben, wo schon so viel des Argen vorhanden ist. „Den Griechen ist es eine Torheit“: wir wollen nicht mit eigener Torheit Anlass geben zum Spott, mit welchem die Weisheit dieser Welt das Evangelium verhöhnt. Wie sorgfältig sollten wir auf unsrer Hut sein! wie strenge unser Gewissen bewahren! In Gegenwart von Widersachern des Kreuzes, welche auch unsre besten Handlungen zum übelsten ausdeuten und uns unlautere Absichten unterschieben, wo die an unsrem Tun nichts zu tadeln finden, können wir nicht vorsichtig genug sein. Die Zionspilger ziehen wie verdächtiges Gesindel durch die Stadt Eitelkeit. Nicht nur stehen wir unter Aufsicht, sondern geheime Kundschafter umgeben uns von allen Seiten. Der Verrat lauert überall auf uns, daheim und draußen. Fallen wir dem Feind in die Hände, so mögen wir eher von einem Wolfe Güte erwarten, oder Gnade von einem Feinde, als irgendwelche Nachsicht mit unsren Schwachheiten von den Menschen, welche ihren Abfall von Gott mit Lästerungen gegen sein Volk zudecken. O Herr, leite uns in Deiner Hut, damit uns unsre Feinde nicht überfallen!

Liebe Geschwister im Herrn,

meine nächste Reise nach Indien steht vor der Tür. Ab 13. April bis 15. Mai werde ich, in Indien und in Malaysia unterwegs sein.

Die folgenden Programme stehen auf dem Programm:

- ✚ Vom 26. April bis 7. Mai werde ich auf der Bibelschule unterrichten**
- ✚ Diese zwei Wochen soll das 1. Buch Mose unterrichtet werden**
- ✚ Vom 7. bis 9. Mai findet eine Evangelisation in Dorf Chennampalli statt**
- ✚ Die Geschwister wollen Menschen aus den umliegenden Dörfer einladen**
- ✚ Es wird ca. 40° Grad heiß sein**
- ✚ Betet bitte für Bewahrung, Kraft, Vollmacht und Gesundheit**
- ✚ Auch Anni wird nach München unterwegs sein, um die Mutter zu betreuen**

Vielen Dank für eure Gebete und die Gaben!

In der Liebe des Herrn,

Sam und Anni